

Plinius, *Naturalis historia*, VIII, lxi, 142ff.

Auch von den Tieren, welche in unserer Gesellschaft leben, sind viele einer nähern Betrachtung wert; am treuesten unter allen sind der Hund und das Pferd dem Menschen ergeben. Ich habe erfahren, dass ein Hund für seinen Herrn gegen Räuber kämpfte, und als dieser den Streichen unterlegen war, nicht von dem Leichnam wich, sondern die Vögel und wilden Tiere abwehrte. Von einem andern in Epirus erzählt man, er habe in einer Versammlung den Mörder seines Herrn erkannt, und denselben durch Beissen und Bellen dahin gebracht, das Verbrechen zu bekennen. Einen König der Garamanter brachten 200 Hunde aus der Verbannung zurück, und kämpften gegen die, welche sich widersetzten. Die Colophonier und die Castabalenser hielten sich ganze Herden von Hunden zum Gebrauche im Kriege; diese stritten immer zuerst in den Schlachten und zeigten sich niemals widerspenstig; sie waren die treuesten Hilfstruppen und bedurften keines Soldes. [...] Ein Hund wollte nach der Ermordung des Lyciers Jason kein Futter zu sich nehmen, und starb vor Hunger. Der aber, dessen Namen "Hyrcanus" uns Duris überliefert hat, stürzte sich in die Flammen des Scheiterhaufens, auf dem der Leichnam des Königs Lysimachus verbrannt wurde; dasselbe that der Hund des Königs Hiero. Auch Philistus erwähnt eines treuen Hundes des Tyrannen Gelo, Namens Pyrrhus. [...] Als unter den Konsuln Appius Junius und P. Silius der Titius Sabinus und seine Dienerschaft bei der Verschwörung des Nero, des Sohnes des Germanicus, zur Strafe gezogen wurden, konnte der Hund des einen von diesen nicht vom Gefängnisse weggetrieben werden; er wich nicht von dessen Leichnam, als derselbe über die Seufzerstufen herabgestürzt war, erhob, von einer Menge Volks umgeben, ein klägliches Geheul und als ihm jemand etwas zu fressen vorwarf, trug er dies zum Munde des Toten. Er schwamm dem Leichnam, welcher in die Tiber geworfen wurde, nach und suchte ihn oben zu erhalten, wobei eine Menge Volks herbeiströmte, um das treue Thier zu sehen.

Die Naturgeschichte des Cajus Plinius Secundus, ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen versehen, übers. von Georg Christian Wittstein, Leipzig: Gressner & Schramm 1881

<https://archive.org/details/dienatugeschicht03plin/mode/2up>